

Seliger Carl Lampert

Carl Lampert wurde 1894 in Göfis (bei Feldkirch) geboren. Er war das jüngste von 7 Kindern. Sein Vater war Bauer und starb, als Carl 16 Jahre alt war. Da beschloss ein Onkel ihm Geld zu geben, damit er weiterhin die Schule in Feldkirch besuchen konnte.



Geburtshaus in Göfis

Schließlich wurde Carl Lampert Priester. Seine erste Stelle hatte er in Dornbirn-Markt (Martinskirche), wo er 12 Jahre lang blieb. Hier war es ihm vor allem wichtig, dass er viele Jugendliche treffen konnte. Er war auch Religionslehrer.

Später studierte Carl Lampert in Rom, der Hauptstadt von Italien. Er hatte es gern, wenn er Besuchern aus seiner Heimat die schöne, große Stadt zeigen konnte. Diese Jahre bezeichnete er schließlich als die glücklichsten seines Lebens.



Carl Lampert lachend in Rom

Carl Lampert erinnern
www.carl-lampert.at

Danach begann eine unsagbar schwere Zeit. Der Zweite Weltkrieg hatte begonnen. Hitler und die Nazis verbreiteten Angst und Schrecken.



Kirche St. Martin mit Hakenkreuzfahnen bei der „Vereinigungsfeier“ im März 1938

Damals bildeten Vorarlberg und Tirol zusammen eine Apostolische Administration (eine im Aufbau stehende Diözese). Carl Lampert lebte nun in Innsbruck. Er war ein sehr wichtiger Priester, der Stellvertreter des Bischofs. Provikar nannte man damals diesen Beruf.



Carl Lampert als Provikar

Die Nazis waren total gegen die Kirche. Sie wollten, dass die Menschen nicht das tun, was Gott will, sondern nur noch das, was Hitler wollte. Christen sagen: „Man darf nicht töten. Jeder Mensch ist wertvoll, ein Kind Gottes. Man darf anderen nicht schaden,

Katholische
Kirche
Vorarlberg

sondern muss ihnen helfen. Man darf niemandem weh tun und das Leben schwer machen. Jesus hat uns das alles gelehrt. Wir wollen gute Menschen sein und wie Jesus leben.“ Deshalb wollten die Nazis, dass niemand mehr in die Kirche geht und an Gott und Jesus glaubt. Die Nazis wollten Krieg. Sie ließen Klöster schließen und immer wieder Ordensschwestern, Ordensbrüder und Priester verhaften. Manche von ihnen wurden ermordet – weil sie gegen Gewalt und Krieg waren und nicht das taten, was Hitler befahl und weiterhin an Jesus glauben und zur Kirche gehören wollten.

Auch Carl Lampert war gegen die Nazis. Ihm war die Kirche wichtig. Ihm war es wichtig, dass die Menschen für Gott sind und gegen den Krieg. Die Nazis ließen ihn dafür mehrmals ins Gefängnis stecken. Nie wusste er, wie sehr man ihn quälen würde.

Schließlich wurde Carl Lampert an die furchtbarsten Orte gebracht, die es damals gab, die Konzentrationslager (KZ). Aber auch dort gab er seinen Glauben und seine Liebe zu Gott nicht auf. In einem KZ bei Berlin wurde er der Strafkompagnie zugeteilt, einem Trupp, der harte körperliche Arbeit verrichten musste.

Die Nazis hatten beschlossen, Carl Lampert zu töten. Ein Richter sagte, dass er nicht deshalb umgebracht werden wird, weil er ein Verbrecher ist, sondern nur weil er ein Priester ist!

Am 13. November 1944 um 16.00 wurde Carl Lampert zusammen mit anderen Verurteilten in der deutschen Stadt Halle (Saale) hingerichtet.



Hinrichtungsraum in Halle/Saale

Carl Lampert erinnern
www.carl-lampert.at

Seine Urne wurde dort beigesetzt und nach Ende des Krieges 1948 nach Göfis zurückgeführt.



Lampert-Gedenkstätte in der Kirche St. Luzius in Göfis

Seligspredung

An seinem Sterbetag, dem 13. Nov. 2011, wurde Carl Lampert in der Dornbirner Martinskirche selig gesprochen. Dort war er ja auch als junger Priester tätig.



Kirche St. Martin in Dornbirn mit "Lampert-Säule" zur Seligsprechung 2011

**Guter Gott, lass uns wie Carl Lampert
 JA sagen zum Glück von Menschen und
 NEIN zu ihrem Unglück.
 JA zur Liebe und NEIN zum Streit.
 JA zum Hinschauen und NEIN zum
 Wegschauen.
 JA zum Helfen und NEIN zur Bequemlichkeit.
 JA zu dir, JA zu mir, JA zu allen Menschen.
 Amen**